

bls

Brandenburgische
Landesstelle für
Suchtfragen e. V.



Fortbildungs- angebote

der
Brandenburgischen
Landesstelle für
Suchtfragen e.V.

2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

wir freuen uns, mit diesem Programm die Fortbildungsangebote der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. für das Jahr 2011 präsentieren zu können.

Die Angebote richten sich an Fachkräfte aus den unterschiedlichen sozialen Bereichen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Thema Sucht konfrontiert werden und ihre Kompetenzen erweitern wollen. Für Gruppenleiter/-innen aus dem Selbsthilfebereich finden Sie eigene Fortbildungsangebote, die unter dem Punkt Selbsthilfe zusammengefasst sind.

Sollten Sie Anregungen oder weitere Themenwünsche haben, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Das Fortbildungsprogramm können Sie auch unter www.blsev.de online abrufen.

Wir hoffen, Ihr Interesse zu wecken und Sie zu einer Fortbildung begrüßen zu können.

Andrea Hardeling
Geschäftsführerin

INHALT

Motivierende Gesprächsführung bei Jugendlichen mit Suchtmittelkonsum KENNWORT: MG JUGEND	A	15. und 16.02.2011
Ich bin es satt, hungrig zu sein – Essen als Gesellschaftskrankheit? KENNWORT: ESSEN	B	17.02.2011
Drogen – Rausch – Süchte KENNWORT: DROGEN	C	23.02.2011
„Sucht und Geld“ – Überzeugungen und Glaubenssysteme im Umgang mit Geld (2 Teile) KENNWORT: GELD	D	17.03. und 12.05.2011
„Inneres Team“ – Modell und Methode KENNWORT: MODELLE	E	23.03.2011 bis 24.03.2011
Cannabis – stoffkundliche und rechtliche Betrachtungen KENNWORT: CANNABIS	F	29.03.2011
Öffentlichkeitsarbeit – Wie erreiche ich die Öffentlichkeit mit meinen Projektangeboten? KENNWORT: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	G	31.03.2011

Dysfunktionaler und pathologischer PC-/Internet-Gebrauch – Entstehung, Beschreibung und Behandlungsmöglichkeiten KENNWORT: PC	H	07.04.2011
Kinder in suchtbelasteten Familien KENNWORT: KINDER	I	14.04.2011
„Schwarzes Theater“ ein erlebnispädagogischer Ansatz in der Suchtprävention KENNWORT: THEATER	K	28.04.2011
Suchtprävention in der Kita – früh übt sich KENNWORT: KITA	L	05.05.2011
Medientraining & Pressegespräch KENNWORT: PRESSE	M	26. bis 27.05.2011
Motivierende Gesprächsführung im Kontext der Kindertagesstätte KENNWORT: MOTIVIERENDE KITA	N	09. bis 10.06.2011
Einheimische und exotische pflanzliche Drogen im Botanischen Garten Potsdam – eine Führung KENNWORT: GARTEN	O	21.06.2011
Präsentation & Reden KENNWORT: PRÄSENTIEREN	P	25.08.2011
Kommunikation und Menschenkenntnis / Teil II KENNWORT: KOMMUNIKATION	R	22.09.2011
Missbrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln KENNWORT: MISSBRAUCH	S	27.09.2011
Interaktive Methoden der Suchtprävention und Gesundheitsförderung KENNWORT: METHODEN	T	12.10.2011
Elternarbeit in der Suchtprävention KENNWORT: ELTERN	U	26.10.2011
Glücksspielsucht – Erklärungsmodelle, Beratung und Therapie KENNWORT: GLÜCK	V	09.11.2011

FORTBILDUNGSREIHE 2011 FÜR LEITER/-INNEN VON SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN

Veranstalter: Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. und Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V.

Das 1 x 1 der Gruppenleitung KENNWORT: GRUPPENLEITUNG	W	19. bis 20.03.2011
Im Alltag tanken KENNWORT: TANKEN	X	16. bis 17.04.2011
Umgang mit schwierigen Gefühlen (in zwei Teilen) KENNWORT: UMGANG	Y	22. bis 23.10. 19. bis 20.11.2011
Praxisberatung	Z	15.04. und 21.10.2011

A Motivierende Gesprächsführung bei Jugendlichen mit Suchtmittelkonsum

INHALT: Wer mit Jugendlichen arbeitet weiß, dass der Konsum von Alkohol oder Drogen für viele Jugendliche zum Alltag gehört. Während es bei den meisten Jugendlichen ein vorübergehendes Probierverhalten ist, drohen manche durch übermäßigen und riskanten Konsum in Sucht und Abhängigkeit abzurutschen. Jugendliche Konsumenten definieren sich in der Regel nicht als suchtfährdet, haben eine geringe Veränderungsbereitschaft und nutzen freiwillig kaum institutionelle Beratungsangebote. Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich besonders dafür eignet, diese Zielgruppe zu erreichen. Das Beratungskonzept ist nicht abstinenzfixiert, sondern will Jugendliche dazu anregen, das eigene Konsumverhalten und die Risiken zu reflektieren so wie die Motivation zur Veränderung zu stärken. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden neue Wege der Kommunikation zwischen konsumierenden Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen eröffnet. Motivierende Gesprächsführung arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

PROGRAMM: Während eines zweitägigen Intensivtrainings werden Grundlagen der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei geht es um das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien, gezielter Fragen, Grundhaltungen und Basisprinzipien der motivierenden Gesprächsführung. Anhand konkreter Situationen mit Jugendlichen wird die Umsetzung der Beratungsmethode in der Berufspraxis geübt, daneben fließt auch Hintergrundwissen zu Sucht und Suchtmittelkonsum ein.

ZIELE:

- Motivationsaufbau zur Verhaltensänderung bei konsumierenden Jugendlichen
- Schließen der Versorgungslücke für riskant konsumierende Jugendliche
- Verbesserung der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe

REFERENTIN: Martina Arndt-Ickert, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin, Suchtreferentin FDR e.V.

TEILNEHMERZAHL: maximal 16

DATUM, ZEIT: 15./16.02.2011, 9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V. Potsdam

KOSTEN: 95 €

ANMELDUNG BIS: 21.01.2011

KENNWORT: MG Jugend

B Ich bin es satt, hungrig zu sein – Essen als Gesellschaftskrankheit?

INHALT: Schlank sein um jeden Preis? Ständig kontrolliertes Essverhalten, Diäten oder übermäßiger Sport sind häufig der Einstieg in eine Essstörung. Psychogene Essstörungen können chronisch werden und sind dann schwer behandelbar, manchmal auch unheilbar. Das Seminar bietet eine Einführung in die Thematik, schult den Blick für das Erkennen einer Essstörung und zeigt Möglichkeiten für den Umgang mit Betroffenen auf. Neben den konkreten Fragen der Seminarteilnehmer/-innen, werden folgende Themen behandelt:

- Gesellschaftliche, biologische und familiäre Hintergründe und Ursachen für die Entstehung von Essstörungen.
- Pubertät und Wechseljahre – gefährliche Zeiten? Warum erkranken mehr Mädchen als Jungen?

- Die ersten Anzeichen – erkennen und benennen. Wie komme ich mit Betroffenen dazu ins Gespräch?
- Verschiedene Formen der Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge-Eating), Diagnostik und Folgeerkrankungen
- Behandlung von Essstörungen
- Beratungsmöglichkeiten in Brandenburg

REFERENTIN: Sylvia Beck,
Dick und Dünn e.V. Berlin

KOSTEN: 60 €

DATUM, ZEIT: 17.02.2011,
9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 20.01.2011

KENNWORT: Essen

C Drogen – Rausch – Süchte

Rauschdrogen wirken in sehr komplexer Weise durch das Nervensystem auf den Menschen ein. „Positiv“ empfundene Bewusstseinsveränderungen durch Drogen rufen häufig das Verlangen nach Wiederholung hervor. Wiederholung führt zu Gewöhnung. Um die anfängliche Rauschwirkung wieder zu erzielen, muss die Dosis der Droge erhöht werden. Missbrauch und Abhängigkeit sind die Folge.

SCHWERPUNKTE:

- Entstehung von Rausch und Sucht
- Neurobiologische Grundlagen
- Wirkung, Dosis und Risiken von Drogen und Psychopharmaka

REFERENT: Dr. Bernd Weber,
Dipl. Biologe, FU Berlin

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 23.02.2011,
9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 26.01.2011

KENNWORT: Drogen

D „Sucht und Geld“ – Überzeugungen und Glaubenssysteme im Umgang mit Geld (2 Teile)

INHALT: Eine unmittelbare Folge von Glücksspielsucht sind damit einhergehende Schulden. In diesem 2-tägigen Workshop werden Wege aufgezeigt, die Betroffene gehen können, um aus den Schulden herauszufinden. Neben den praktischen Informationen werden die Teilnehmer/-innen dieses Seminars darin geschult, klare Zielgespräche zum Umgang mit Sucht, Geld und Schulden mit den Klienten zu führen, denn diese bilden die eigentliche Grundlage dafür, dass der Klient diesen Weg erfolgreich beschreitet. Eine weitere und wichtige Voraussetzung für ein dauerhaftes Auflösen der Glücksspielsucht ist das Erkennen der Denkmuster der Betroffenen, die zu dieser Sucht geführt haben. Dieser Workshop vermittelt effektive Beratungsansätze und Fragetechniken für Berater/-innen, um die

ursächlichen Überzeugungen und Glaubenssysteme bei den Betroffenen sichtbar zu machen, die u.a. zum Verhalten der Glücksspielsucht führen und liefert damit den Teilnehmer/-innen in ihrer alltäglichen Praxis Handwerkszeug für professionelle Beratung und Vermittlung.

REFERENT: Thomas Georgi, Coach und Kommunikationstrainer, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Verwaltungswirt, Die JugendTrainer, Berlin
KOSTEN: 80 €
DATUM, ZEIT: 17.03. und 12.05.2011, 10.00 – 17.00 Uhr
ORT: BLS e.V. Potsdam
ANMELDUNG BIS: 15.02.2011
KENNWORT: Geld

E „Inneres Team“ – Modell und Methode

Das Innere Team als ein Kommunikationspsychologisches Gedankenmodell (Schulz v. Thun) gehört heute sowohl in den professionellen als auch den persönlichen Handwerkskoffer als Methode der Selbstklärung und des Coaching. „Denn, nur wer sich selbst versteht, kommuniziert besser!!“

INHALTE DER FORTBILDUNG:

- Das Modell des Inneren Teams als Grundlage zur Selbstklärung und in schwierigen Situationen wird vorgestellt.
- Anwendungsfelder und Techniken der Erhebung werden demonstriert und geübt.
- Zusammenhänge mit anderen kommunikationspsychologischen Modellen (Nachrichtenquadrat, Wer-

te -und Entwicklungsquadrat) werden erkennbar gemacht.

- Möglichkeiten für eine „Innere Teamentwicklung“ werden aufgezeigt und beschrieben

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Selbsterfahrung und Selbsterprobung voraus.

REFERENTIN: Ellen Martin, Diplompädagogin, Kommunikationsberaterin, Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.
KOSTEN: 70 €
DATUM, ZEIT: 23.03. bis 24.03.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
ORT: BLS e.V., Potsdam
ANMELDUNG BIS: 23.02.2011
KENNWORT: Modelle

F Cannabis – stoffkundliche und rechtliche Betrachtungen

CANNABIS:

- Botanik, Herkunft, Verbreitung und Anbautraditionen
- Chemische und biochemische Charakteristik
- Cannabis als Schmerzmittel – traditionelle und moderne Ansätze.
- Entstehung von Abhängigkeiten, soziale Komplikationen
- Cannabis-Forschung, Diskussion um Legalisierung

RECHTLICHE SITUATION:

- Illegale Drogen im System des Betäubungsmittelgesetzes
- Cannabisurteil des BVerfG

- Zum Begriff der „geringen“ Menge, rechtliche Folgen
- Anzeigenpflicht bei Cannabis-konsum Jugendlicher
- Fallbeispiele

REFERENTEN:

Dr. Bernd Weber,
Dipl. Biologe, FU Berlin;
Ralf Roggenbuck, Dipl. Jurist,
Staatsanwaltschaft Potsdam

KOSTEN: 40,00€

DATUM, ZEIT: 29.03.2011,
9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 01.03.2011

KENNWORT: Cannabis

G Öffentlichkeitsarbeit – Wie erreiche ich die Öffentlichkeit mit meinen Projektangeboten?

Wir leben zunehmend in einer Informationsgesellschaft. Via Internet, TV, Radio und Print-Medien steht uns eine Fülle an täglich neuen Informationen zur Verfügung, die gleichermaßen verlockend wie erschlagend wirken können. Welche Chancen und Möglichkeiten gibt es für Ihre Projekte und Organisationen, sich Gehör zu verschaffen, von der jeweiligen Zielgruppe wahrgenommen zu werden? Auf diese Frage soll es Antworten für Ihre Praxis geben, auch durch den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Dazu sollen Grundlagen aus dem Bereich

PR (Public Relation) und Öffentlichkeitsarbeit geschaffen werden, z.B. das Schreiben einer Pressemitteilung.

REFERENTIN: Sandra Wiescholke,
Redakteurin, Dipl. Theologin, Autorin

KOSTEN: 75 €

DATUM, ZEIT: 31.03.2011,
9.30 – 17.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 10.03.2011

KENNWORT: Öffentlichkeitsarbeit

Dysfunktionaler und pathologischer PC-/Internet-Gebrauch – Entstehung, Beschreibung und Behandlungsmöglichkeiten

Die Diskussion über den (exzessiven) Umgang mit dem PC/Internet führt dazu, dass Beratungsstellen und pädagogische Einrichtungen vermehrt mit Anfragen von Eltern und betroffenen Spielern konfrontiert werden. In der Fortbildung wird auf das Störungsbild, die Erscheinungsformen und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten eingegangen.

REFERENT: Dr. Jörg Petry,
Dipl. Psychologe, Psychotherapeut

DATUM, ZEIT: 07.04.2011,

10.00 – 16.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam





KOSTEN: 65 €

ANMELDUNG BIS: 10.03.2010

KENNWORT: PC

Kinder in suchtbelasteten Familien

Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe sowie Schule und Kita sind vermehrt mit Kindern aus Suchtfamilien konfrontiert. Die Fortbildung soll Grundlagen zu folgenden Themen vermitteln:

-  fachspezifische Grundlagen zum Krankheitsbild Sucht
-  Auswirkungen der Sucht auf das System Familie
-  Bewältigungsstrategien von Kindern suchtbelasteter Familien
-  Suchtpräventive Ansätze auf der Basis von Vernetzung

REFERENTIN: Natalie Jatzlau, Diplompsychologin, Fontane Klinik Mittenwalde

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 14.04.2011,

9.30 – 16.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 31.03.2010

KENNWORT: Kinder

K „Schwarzes Theater“ – ein erlebnispädagogischer Ansatz in der Suchtprävention

Seit vielen Jahren ist das Schwarze Theater eine beliebte Methode mit Kindern und Jugendlichen Suchtprävention mal anders zu erleben. Dabei dient das Medium als „Schlüssel“, um in Kontakt zu kommen, auf eine Art und Weise, wie sie uns von der Wirkungsweise von Suchtmitteln bekannt ist: geheimnisvoll, die Realität entfremdend, die Sinne berauschend, enthemmend und Spaß machend. Über diesen Erlebnis- und theaterpädagogischen Ansatz sind wir näher an der Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen, um suchtersachenorientierte Prozesse zu thematisieren, wie:

- Umgang und Akzeptanz von Gefühlen
- Selbst -und Fremdwahrnehmung
- Erlebnis - und Genussfähigkeit
- Sexualität
- Pubertät und Rollenverhalten

Eingeladen sind alle die, die ihre Erfahrungen mit diesem Medium austauschen wollen, neue Ideen und Impulse bekommen wollen und neugierig geworden sind um etwas Neues/Anderes auszuprobieren.

REFERENTINNEN:

Ellen Martin, Diplompädagogin, Kommunikationsberaterin, Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.;

Carmen Koynowski,

Diplom-Sozialpädagogin/ Suchttherapeutin, Suchthilfe Prignitz e.V.

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 28.04.2011,
10.00 – 18.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 01.04.2011

KENNWORT: Theater

L Suchtprävention in der Kita – früh übt sich

Schon im Kindergarten und in der Grundschule kann man Lebenskompetenzen von Kindern stärken und fördern, damit sie später nicht in Verhaltensweisen von Sucht oder Gewalt ausweichen müssen.

Wir wissen heute, dass Prävention umso wirksamer ist, je früher sie ansetzt, vorausgesetzt dies geschieht altersgerecht. In der Fortbildung werden Präventionsmethoden im Umgang mit Gefühlen, Lösen von Entwicklungsaufgaben, Regeln und Grenzen im Setting Familie und Kita an Hand von Beispielen wie z.B.

- Suppenkasper und Naschkatzen – Möglichkeiten der Suchtprävention beim Umgang mit Ernährung
- Computer-Kids – wie viel „neue Medien“ braucht das Kind? vorgestellt.

REFERENTIN: Dr. Iris Schiek,
Dipl. Psychologin, Suchttherapeutin

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 05.05.2011,
9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 07.04.2011

KENNWORT: Kita

M Medientraining & Pressegespräch

Das Seminar bietet Grundlagen zum Umgang mit Journalisten und Presse. Dabei sollen Unsicherheiten und Ängste abgebaut werden. Gewonnen werden soll Sicherheit und Klarheit beim öffentlichen Auftritt.

In praktischen Übungen wie Interviews (face-to-face und per Telefon), Kurz-Statements, etc. wird das verständliche Formulieren komplexer, komplizierter Sachverhalte trainiert. Ebenso das Formulieren von kurzen und mediengerechten Botschaften und das Platzieren von Kernbotschaften.

Mit Hilfe von Videomitschnitten und anschließendem fundiertem Feedback ist sowohl eine Selbsteinschätzung möglich als auch die Rückmeldung der Fremdwahrnehmung gewährleistet. Eigene Stärken werden

genauso sichtbar wie Wachstumspotenziale. Ziel ist die Professionalisierung der Teilnehmer im Umgang mit Journalisten und Öffentlichkeit.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

REFERENTIN: Sandra Wiescholke,
Redakteurin, Dipl. Theologin, Autorin

KOSTEN: 140 €

DATUM, ZEIT: 26.bis 27.05.2011,
9.30 – 17.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 28.04.2011

KENNWORT: Presse

N Motivierende Gesprächsführung im Kontext der Kindertagesstätte

Elternarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Kindertagesstätte. Eltern als Erziehungspartner zu gewinnen, gemeinsame Ziele zu definieren und gleichzeitig Hilfe und Unterstützung anzubieten ist Auftrag von Erzieher/-innen und zugleich eine Herausforderung. Motivierende Gesprächsführung kann dabei helfen, solche Elterngespräche ergebnisorientiert und respektvoll zu führen.

Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der die Erreichbarkeit von Eltern mit verschiedensten Problemlagen befördert und Gesprächsbereitschaft herstellt. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten und dessen Auswirkung auf das Kind zu reflektieren, eigene Ressourcen zu entdecken und damit die eigene Erziehungskompetenz zu stärken. Die Motivation zur Veränderung kann sich entwickeln und neue Wege der Kommunikation zwischen Kita und Eltern werden eröffnet. Das Konzept arbeitet mit den Ressourcen, Ambivalenzen und Widerständen der Eltern und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

PROGRAMM:

Während eines zweitägigen Intensivtrainings werden Grundlagen der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei geht es um das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien, gezielter Fragen, Grundhaltungen und Basisprinzipien der Motivierenden Gesprächsführung. Anhand konkreter Situationen mit Eltern wird die Umsetzung der Beratungsmethode in der Berufspraxis geübt.

Sucht als Familienproblem – Möglichkeiten und Grenzen von Erzieher/-innen zu diesem Handlungsfeld werden diskutiert sowie Vermittlungsmöglichkeiten an geeignete Stellen vorgestellt.

REFERENTIN: Dr. Iris Schiek,
Dipl. Psychologin, Suchttherapeutin

KOSTEN: 90 €

DATUM, ZEIT: 09. bis 10.06.2011,
9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 07.04.2011

KENNWORT: Motivierende Kita

O Einheimische und exotische pflanzliche Drogen im Botanischen Garten Potsdam – eine Führung

Im Botanischen Garten in Potsdam werden Sie nicht nur Interessantes über pflanzliche Drogen hören, sondern diese auch live erleben können, wie z.B.:

- Nachtschattengewächse
- Hanf
- Schlafmohn, Meertreubel
- Cocastrauch
- Rauschkakteen u.v.m.

Sie erfahren zu den jeweiligen Pflanzen Hintergründe zur Botanik, Kulturgeschichte und zur heutigen Nutzung.
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Freundeskreis des Botanischen Gartens Potsdam.

REFERENTEN:

Dr. Bernd Weber,
Dipl. Biologe, FU Berlin;
Dr. Michael Burkart, Dipl. Biologe,
Botanischer Garten Potsdam

Kosten: 7 €

DATUM, ZEIT: 21.06.2011,
17.00 – 19.00 Uhr

ORT: Botanischer Garten der
Universität Potsdam, Maulbeerallee 2,
Haupteingang Gewächshäuser,
14469 Potsdam

ANMELDUNG BIS: 24.05.2011

KENNWORT: Garten

P Präsentation & Reden

Präsentieren beginnt nicht erst beim Betreten einer großen Bühne oder mit einem Mikrofon in der Hand. Bereits beim Austausch unter Kollegen oder beim Vier-Augengespräch mit dem Vorgesetzten präsentieren Sie sich selbst, Ihre Organisation und Ihre Inhalte.

Es kommt auf Ihre persönliche positive Wirkung an: Welchen Eindruck hinterlassen Sie bei Ihren Zuschauern / Zuhörern? Souverän und kompetent oder unsicher und aufgeregt? Und wie wirkt das, was Sie sagen und darstellen? Folgt das Publikum Ihren Ausführungen aufmerksam und lässt sich überzeugen?

Durch praktische Übungen mit Hilfe von Videomitschnitten und anschließendem fundiertem Feedback ist sowohl eine Selbsteinschätzung möglich als auch die Rückmeldung der Fremdwahrnehmung gewährleis-

tet. Eigene Stärken werden genauso sichtbar wie Wachstumspotenziale.

ZIEL:

Professionalisierung eigener Fähigkeiten zu präsentieren und zu reden – für den kleinen Rahmen und für die große Bühne! Die Fortbildung beinhaltet einen hohen Anteil eigener Übungen, so dass die Teilnehmerzahl auf 6 Personen begrenzt ist.

REFERENTIN: Sandra Wiescholke, Redakteurin, Dipl. Theologin, Autorin

KOSTEN: 120 €

DATUM, ZEIT: 25.08.2011, 9.30 – 17.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 03.08.2011

KENNWORT: Präsentieren

R Kommunikation und Menschenkenntnis / Teil II

„Wenn zwei ‚Schwesterntugenden‘ sich vermählen, entsteht eine neue Qualität, die so genannte ‚Regenbogenqualität‘.“
(Schulz v. Thun)

Das kommunikationspsychologische Werte- und Entwicklungsquadrat (Schulz v. Thun) in der praktischen Anwendung. Ein Seminar mit Inputs und Demonstrationen, Übungen, Selbsterfahrung, Diskussion und Feedback. Für dieses Seminar sind die Grundkenntnisse des Modells wünschenswert. Die Veranstaltung baut auf die Fortbildung „Kom-

munikation und Menschenkenntnis“ vom Oktober 2010 auf.

REFERENTIN: Ellen Martin, Dipl. Pädagogin, Kommunikationsberaterin, THBB e.V.

UNKOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 22.09.2011, 9.30 – 16.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 05.10.2011

KENNWORT: Kommunikation

S Missbrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln

Missbrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln begegnen uns in verschiedenen Zusammenhängen. Wir lesen in den Medien darüber, sehen Betroffene in der Öffentlichkeit, haben Erfahrung durch Kontakt mit Familienangehörigen. Missbrauch und Abhängigkeit ist ein Thema, das versteckt wird und geht oft einher mit Gefühlen der Hilflosigkeit.

Ein Schwerpunkt dieser Fortbildung werden differentialdiagnostische Kriterien von Sucht und Missbrauch sein.

REFERENTIN: Dr. Iris Schiek,
Dipl. Psychologin, Suchttherapeutin

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 27.09.2011,

9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 30.08.2011

KENNWORT: Missbrauch

T Interaktive Methoden der Suchtprävention und Gesundheitsförderung

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“
Dieses Konfuzius zugeschriebene Sprichwort nimmt intuitiv vorweg, was inzwischen zahlreiche Studien belegen: Die Anwendung geeigneter interaktiver Methoden müssen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen das Herzstück bilden. Die Fortbildung stellt einige Methoden vor, die die eigenständige Gestaltung von Workshops und Projekttagen vereinfachen.

REFERENT: Rüdiger Schmolke,
Politologe, Master of Public Health,
Chill out e.V. Potsdam

KOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 12.10.2011,

9.30 – 15.30 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 14.09.2011

KENNWORT: Methoden

U Elternarbeit in der Suchtprävention

„Unsere Kinder sind nicht unser Eigentum- sie sind Gäste, die nach dem Weg fragen!“ Die Pubertät gehört zu den größten Krisen im Leben eines Heranwachsenden. Manchmal zieht sie auch andere Krisen und Extremsituationen nach sich, wie: psychische- psychosomatische Auffälligkeiten, Magersucht, Bulimie, Bettnässen Neigung zu Alkohol, Drogen, Sekten, radikalen Randgruppen ... Für Eltern und andere Erwachsene wird sie eine Nervenprobe. Wie kann man sie bestehen? Am Ende des Seminars werden die TN Voraussetzungen bekommen haben, um in der Arbeit mit Eltern auf deren Ängste, Sorgen und Hoffnungen eingehen zu können und sie für die wunderbare Entwicklungsreise

ihrer Kinder, trotz aller anstrengenden Berggipfel und gefährlichen Gletscherspalten, mit entsprechendem „Handwerkszeug“ auszustatten.

REFERENTINNEN:

Ellen Martin, Diplompädagogin,
Kommunikationsberaterin, Tannenhof
Berlin-Brandenburg e.V.;
Kati Eiselt, Jugendamt Spree-Neisse

UNKOSTEN: 40 €

DATUM, ZEIT: 26.10.2011,
9.30 – 16.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 28.09.2011

KENNWORT: Eltern

V Glücksspielsucht – Erklärungsmodelle, Beratung und Therapie

Das Thema Glücksspielsucht und die davon betroffenen Menschen begegnen uns an sehr unterschiedlichen Orten. Es wird selten von den Betroffenen sofort als Problem benannt und damit auch wegen fehlender äußerlich sichtbarer Merkmale erkannt. Vielmehr suchen die Menschen z.B. wegen ihrer Geldprobleme Schuldnerberatungen auf oder haben Kontakte zu Bankmitarbeitern, sie lassen sich wegen psychosomatischer Erkrankungen beim Arzt behandeln oder ihre Partnerinnen/Partner suchen wegen innerfamiliärer Probleme Beratungsstellen auf. Das Thema ist mit hohen Scham- und Schuldgefühlen belegt. Das Seminar vermittelt ein grundlegendes

Verständnis der Glücksspielsucht, erläutert Beratungs- und Behandlungsansätze und liefert damit den Teilnehmer/-innen in ihrer alltäglichen Praxis Handwerkszeug für professionelle Beratung und Vermittlung.

REFERENTIN: Elke Beyer, Politologin,
Referentin für Glücksspielsucht, BLS e.V.

UNKOSTEN: 35 €

DATUM, ZEIT: 9.11.2011,
10.00 – 16.00 Uhr

ORT: BLS e.V., Potsdam

ANMELDUNG BIS: 10.10.2011

KENNWORT: Glück

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Fortbildung an (bitte ankreuzen):

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

- A** | MG Jugend
- B** | Essen
- C** | Drogen
- D** | Geld
- E** | Modelle
- F** | Cannabis
- G** | Öffentlichkeitsarbeit
- H** | PC
- I** | Kinder
- K** | Theater
- L** | Kita
- M** | Presse
- N** | Motivierende Kita
- O** | Garten

- P** | Präsentieren
- R** | Kommunikation
- S** | Missbrauch
- T** | Methoden
- U** | Eltern
- V** | Glück

FORTBILDUNGSREIHE 2011 FÜR LEITER/-INNEN VON SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN

- W** | Gruppenleitung
- X** | Tanken
- Y** | Umgang
- Z** | Praxisberatung

VORNAME, NAME

ANSCHRIFT

TELEFON

E-MAIL

EINRICHTUNG

DATUM UND UNTERSCHRIFT

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung
per Post, Fax oder E-Mail an die:

**Brandenburgische Landesstelle
für Suchtfragen e.V.**

Behlerstraße 3a, Haus H1
14467 Potsdam

Per Fax: (0331) 58 13 80-25
Per E-Mail: veranstaltung@blsev.de

FORTBILDUNGSREIHE 2011 FÜR LEITER/-INNEN VON SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN

- VERANSTALTER:** Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. und Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V.
- ZIELGRUPPE:**
- Leiter und Leiterinnen von Suchtselbsthilfegruppen
 - Leitungs„nachwuchs“
 - Interessierte Gruppenmitglieder mit längerer Selbsthilfeefahrung
- SEMINARLEITUNG:** Silke Biester, MPH, Systemische Familien- und Suchttherapeutin

W Das 1 x 1 der Gruppenleitung

INHALTE/ ZIELE:

Verhältnis Gruppe – Leiter/-in: wie lässt es sich so beeinflussen, dass die gemeinsame Arbeit noch besser gelingt?

- Impulse für eine verbesserte Kommunikation
- Rollenverständnis des Leiters bzw. der Leiterin
- „Was mache ich selbst, was delegiere ich?“
- Besprechen von mitgebrachten Situationen aus Ihrem Gruppenalltag

TERMIN: 19. bis 20.03.2011

ORT: BLS e.V., Behlerstraße 3A, Haus H1, 14467 Potsdam

KOSTEN: 45 Euro

ANMELDUNG BIS: 25.02.2011

KENNWORT: Gruppenleitung

X Im Alltag tanken

INHALTE/ ZIELE: Eigene Stärken und die der Gruppe werden identifiziert, Wahrnehmung geschärft und neue Möglichkeiten, im Alltag „aufzutanken“ erschlossen.

Zielsetzung ist es, die eigenen Fähigkeiten besser zu nutzen, zu mehr Ruhe und Gelassenheit zu gelangen, das Selbstvertrauen zu stärken und Genussfähigkeit wieder zu lernen.

TERMIN: 16. – 17.04.2011

ORT: BLS e.V. Behlerstraße 3A Haus H1, 14467 Potsdam

KOSTEN: 45 Euro

ANMELDUNG BIS: 25.03.2011

KENNWORT: Tanken

Y Umgang mit schwierigen Gefühlen (in zwei Teilen)

INHALTE/ ZIELE:

Lange Abhängigkeit von Suchtmitteln kann dazu führen, dass die Fähigkeit im Umgang mit intensiven Gefühlen wie Schmerz, Wut oder Kränkung gelitten hat. Mit zunehmender Abstinenz kommen diese Gefühle jedoch mit wachsender Intensität zurück. Selbsthilfegruppen sind ein Ort, an dem diese Gefühle Raum haben können und wo deren Bewältigung gelernt und geübt werden kann.

In diesem zweiteiligen Seminar erlernen Sie einen Weg, intensive Gefühle zu bewältigen und diese Erfahrungen für die Gruppe zu nutzen. Die einzelnen Einheiten des Trainings bauen systematisch aufeinander auf, weswegen nur beide Wochenenden zusam-

men belegt werden können. Es wird viel Zeit geben für den gemeinsamen Austausch und für Diskussionen, wie die erlernten Fähigkeiten für die Selbsthilfegruppe genutzt werden können.

Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zum Üben am jeweiligen Wochenende und zwischen den Terminen.

TERMIN: 22. – 23.10.2011, 1. Teil

19. – 20.11.2011, 2. Teil

(nur gemeinsam buchbar)

ORT: BLS e.V. Behlerstraße 3A Haus H1, 14467 Potsdam

KOSTEN: 90 Euro für zwei Wochenenden

ANMELDUNG BIS: 9.09.2011

KENNWORT: Umgang

Z Praxisberatung

Ein Angebot, konkrete Erfahrungen aus dem Gruppenalltag mit anderen Teilnehmer/-innen zu reflektieren.

TERMIN: 15.04.2011, 14.00 – 18.00 Uhr

21.10.2011, 14.00 – 18.00 Uhr

ORT: BLS e.V. Behlerstraße 3A Haus H1, 14467 Potsdam

KOSTEN: 20 Euro je Termin

ORGANISATORISCHES (W–Z)

ZEITLICHER UMFANG:	Wochenendseminare: samstags 10.00 – 18.00 Uhr, sonntags 9.00 – 12.30 Uhr
PRAXISBERATUNG:	freitags 14.00 – 18.00 Uhr
PAKETPREIS:	Drei Wochenenden (plus eine Praxisberatung): 130 Euro

Bitte überweisen Sie mit Ihrer Anmeldung zeitgleich den Teilnehmerbeitrag, damit Ihre Anmeldung verbindlich registriert werden kann.

Im Teilnehmerbeitrag enthalten sind die Fortbildungskosten und die Versorgung mit Getränken und Essen während der Veranstaltung.

Die Reise- und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmern/-innen selbst zu tragen. Übernachtungen können u.a. unter www.zimmerpotsdam.de gebucht werden.

Alle Fortbildungsthemen können einzeln gebucht werden. Bei der Teilnahme an mindestens drei Wochenenden plus einer Praxisberatung dieser Fortbildungsreihe erhalten Sie nach Abschluss das **Zertifikat „Qualifizierter Suchtselbsthilfegruppenleiter/-in“** bzw. ein **Aufbauzertifikat** wenn Sie bereits ein Zertifikat besitzen.

Bei Rücktritt später als drei Wochen vor Seminarbeginn kann der Teilnehmerbeitrag nicht zurück erstattet werden. Die Benennung eines Ersatzteilnehmers ist nach Absprache mit uns möglich.

ANMELDUNG

Bitte senden Sie die beiliegende Anmeldekarte mit dem Titel der Fortbildung sowie Ihrer Adresse und Telefonnummer an die:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Behlertstr. 3a, Haus H1,
14467 Potsdam

TELEFON: (0331) 58 13 80-21,

FAX: (0331) 58 13 80-25

E-MAIL: veranstaltung@blsev.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

- Der Eingang der Anmeldekarte gilt als Bestätigung für die Teilnahme. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.
- Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.
- Bitte überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf folgendes Konto:
Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 3 35 81 01,
BLZ: 10020500 verbunden mit dem entsprechenden Kennwort.
Eine Barzahlung ist nicht möglich!
- Bei Absagen, die nach Anmeldeschluss erfolgen, wird die volle Teilnahmegebühr berechnet.
- Es kann ein Ersatzteilnehmer benannt werden.

ANSCHRIFT DES VERANSTALTUNGORTES, WENN NICHT ANDERS AUSGEWIESEN:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Behlertstr. 3a, Haus H1
14467 Potsdam

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG:

Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss der Fortbildung eine Teilnahmebestätigung.

WEITERE ANGEBOTE DER BLS E.V.:

- Selbsthilfetagung am 20.02.2011 im Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder
- Forum Drogenpolitik zum Thema „Gewerbliches Automatenpiel“ am 11. 02.2011 in der Katholischen Akademie, Berlin
- Fachtagung „Suchtmittelkonsum im Alter – ein Thema in der Alten- und Suchthilfe“ am 19.05.2011, Potsdam
- Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.blsev.de